

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 81 (1990)

Heft: 20

Rubrik: Diverse Informationen = Informations diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diverse Informationen

Informations diverses

Neuer Dachverband «Energiefachleute Schweiz»

Vor kurzem haben sich acht regionale Verbände von Energieberatern zum neuen Verband «Energiefachleute Schweiz» (EFS) zusammengeschlossen. Dem Zweckartikel gemäss setzen sich die Energiefachleute für «einen umweltbewussten und sparsamen Umgang mit den verfügbaren Energien» ein. Daneben ist für die neu gegründete Vereinigung EFS die Schaffung der gesetzlich geschützten Berufsbezeichnung Energieberater ein wichtiges Ziel. Gemeinsam mit dem Biga will der Verband Kriterien, Verfahren und Stoffpläne der notwendigen Fachprüfungen und Weiterbildungsangebote festlegen. Die ersten Prüfungen sollen bereits im Frühjahr 1991 stattfinden. Die Energiefachleute erhoffen sich mit diesem Vorgehen eine Verbesserung der neutralen Energieberatung in der Schweiz. Präsident des 450 Mitglieder zählenden Verbandes ist Kurt Egger, Masch.-Ing., die Geschäftsstelle ist vorläufig bei Infoenergie an der Forschungsanstalt in Tänikon TG untergebracht.

O. Humm

Umweltverträgliche Energieversorgung

Zweiter internationaler Jahreskongress des CMDC in Zürich

Als konstruktive Antwort auf die vielen Umwelt- und Klimakonferenzen rund um die Welt widmet der World Circle of the Concensus WCDC seinen Jahreskongress 1990 am 10./11. Dezember dieses Jahres dem Thema der sauberen, umweltverträglichen Energien. Prominente Energieexperten, Regierungsvertreter, Ingenieure, Ökonomen und Juristen werden dabei Gelegenheit haben, realistische Lösungen zu präsentieren, mit dem Ziel, die drohende Klimakatastrophe abzuwenden.

Aus den CMDC-Studien der letzten beiden Jahre geht hervor, dass die uns bevorstehenden Aufgaben fast utopische Dimensionen erreicht haben. Ein Ausweg kann jedoch gefunden werden, wenn zu deren Lösung ein internationaler Konsens zwischen Industrie, Lehre und Forschung, Staaten, Finanz und Politik erreicht wird. Ziel des diesjährigen Kongresses ist es, sich diesem Konsens zu nähern.

Namhafte Vertreter der Energieszene werden dabei vertreten sein und konkrete Lösungen für die Energiezukunft der neunziger Jahre und des kommenden Jahrhunderts vorschlagen.

Am Abend des ersten Kongresstages, 10. Dezember, findet wie üblich die Generalversammlung des CMDC statt, und am Vormittag des 12. Dezembers werden Interessenten über die Gründung und das Programm des internationalen Konsortiums für saubere Energien ICEC orientiert.

Der Kongress wird dieses Jahr im Hotel «Zürich» in Zürich abgehalten. Die Teilnahmegebühr für beide Tage beträgt Fr. 750.-, Mitglieder und Studenten erhalten eine Ermässigung. Eine frühzeitige Anmeldung beim CMDC Central Secretariat, Kellerweg 38, 8055 Zürich, wird empfohlen.

Kehrtwendung in Schweden: Sozialdemokraten vertagen den Ausstiegsbeginn

In der Nacht auf den 20. September hat der sozialdemokratische Kongress in Schweden unter der Leitung von Ministerpräsident Ingvar Carlsson beschlossen, den vor zwei Jahren auf 1995 festgesetzten Beginn des Ausstiegs aus der Kernenergie ohne Festsetzung eines neuen Datums zu verschieben. Bisher ist es der schwedischen Regierung nicht gelungen, genau anzugeben, wodurch die Atomkraft zu ersetzen ist. Deshalb wünschen 65% der schwedischen Bevölkerung, die Kernkraft auch nach dem Jahr 2010 zu nutzen. Die Problematik liegt wie in der Schweiz darin, dass

- die Nutzung zusätzlicher Wasserkraft aus landschaftsschützerischen Gründen eingeschränkt ist
- das Ausweichen auf fossile Brennstoffe den Ausstoss von Schadstoffen erhöhen würde, was nicht zu verantworten ist (CO₂-Reduktionsziel)
- das vorhandene Sparpotential und die Alternativenergien nicht genügen, um die ersten zwei Kernkraftwerke zu ersetzen

Das Beispiel Schweden zeigt also, wie unrealistisch ein Ausstieg aus der Kernenergie ist.

VSE

Für Sie gelesen

Lu pour vous

Ursprung, Paul: **Bibliographie zum Recht über die Nutzbarmachung der Wasserkraft in der Schweiz (Bund und Kantone).**

Verbandsschrift 48 des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes, Baden 1990. 536 S. geb., Fr. 180.-.

Dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband war es seit jeher ein Anliegen, Literaturhinweise über Wasserkraftanlagen zu veröffentlichen. 1949 mit dem zweibändigen Führer durch die schweizerische Wasser- und Elektrizitätswirtschaft, 1985 mit der Bibliographie von Doris Scheidegger

«Wasserkraftwerke der Schweiz»; Zeitschriftenaufsätze 1946 bis 1983. Was jedoch bisher fehlte, war eine juristische Bibliographie. Diese grosse Aufgabe reizte Dr. P. Ursprung, langjähriger Rechtskonsulent der Motor Columbus und ehemaliger Präsident der VSE-Rechtskommission. Als profunder Kenner des Wasserrechtes der Schweiz ging er wie üblich mit Akribie an die Arbeit. Und es war eine immense Arbeit. Das Resultat ist bewundernswert, inhaltlich wie auch umfangmässig. Für den Praktiker ist die Kapiteleinteilung äusserst zweckmässig, nämlich

Literatur allgemein, Initiativen auf Bundesebene, Motionen, Postulate, Interpellationen auf Bundesebene, Botschaften und Berichte des Bundesrates, Kreisschreiben der Bundesbehörden, Meinungsaustausch zwischen Bundesrat und Bundesgericht. Literatur, Judikatur, Botschaften und Berichte der Regierungen in den einzelnen Kantonen, Literatur und Judikatur zu Art. 24 bis BV und zu den einzelnen Artikeln des WRG, Revision des WRG und schliesslich ein umfangreiches Stichwortverzeichnis. Man ist

erstaunt, welche Quellen da für den Juristen und die Verwaltungsstellen erschlossen wurden.

Dieses einmalige Werk gehört in die Bibliothek aller an der Nutzung der Wasserkraft Interessierten. Nach dem glücklichen Abschluss der Arbeiten könnte Dr. P. Ursprung mit dem Beschrieb seiner herrlichen Markensammlung zum Thema Energie beginnen. Als neue Verbandsschrift des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes wäre dies eine würdige Fortsetzung.

Dr. E. Bucher